

Urinophile Ascomyceten-Funde in Waldweiden

Autor(en): **Stöckli, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **99 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urinophile Ascomyceten-Funde in Waldweiden

ELISABETH STÖCKLI

Bilder von Waldweiden mit grasenden Pferden und Kühen werden gerne zur Vermarktung der Freiberge eingesetzt und sind schweizweit bekannt. Lockere Baumbestände mit dazwischen liegenden Wiesen kennzeichnen diese Hochebene. Imposante Fichten mit weit ausladenden und oft bis zum Boden reichenden Ästen nehmen viel Platz ein. Die Beweidung und die Holzwirtschaft vermeiden das Aufkommen eines dichten Waldbestandes.

In einem locker bewaldeten Abschnitt einer Waldweide fielen der Autorin beim Absuchen von Farnstängeln im Moos braune Flecken auf. Bei näherer Betrachtung konnten in diesen moosigen, mit Nadeln, Laub und Zweigen durchsetzten Standorten, verschiedenfarbige Fruchtkörper entdeckt werden. Die gezielte Suche nach uringetränkten Standorten brachte eine erstaunliche Anzahl Ascomyceten zu Tage.

Spooneromyces velenovskii (Vacek ex Svrcek) Van Vooren

Fruchtkörper 1–8 mm, jung schüsselförmig, im Alter flach ausgebreitet mit aufstehendem Rand, sitzend, Hyme-



nium und Aussenseite weiss, im Alter gilbend, Rand aufstehend mit borstigen, braunen Haaren besetzt, einzeln bis gesellig wachsend.

Asci: 160–175 × 10–12 µm, mit Haken und negativer Jodreaktion.

Sporen elliptisch, hyalin, 13,5–15,25 × 6,5–7,75 µm, mit Polguttulen, netzig, cyanophil, Maschenknoten erhöht.

Paraphysen gerade, septiert und apikal keulig angeschwollen mit Tröpfchen. Haare gerade, mehrzellig, apikal zugespitzt, mit einfacher Basis, dickwandig und braun. Diese Art konnte dank neuerer Erkenntnissen in die Gattung *Spooneromyces* gestellt werden.

Literatur: Van Vooren N. 2014. *ascomycete.org*, 6(4): 89–92.

Bemerkung: An denselben Standorten konnten *Spooneromyces laeticolor* (Karsten) Schum & Moravec (orangefarben bis weiss) und *Byssonectria terrestris* (Alb. & Schwein.: Fr.) Pfister (orangefarben und dicht gedrängt wachsend) gefunden werden. Diese Arten können aufgrund makroskopischer Merkmale sowie der Form und Grösse der Sporen und Paraphysen gut von obiger Art abgetrennt werden.

Peziza tarebergensis Moyne, Stöckli, c. Page & Van Vooren

Fruchtkörper 10–15 mm, sitzend bis leicht gestielt, schüsselförmig, Hymenium und Aussenseite weiss, einzeln und verstreut in kleinen Gruppen wachsend.

Asci 200–250 × 10–12 µm, mit Haken und positiver Jodreaktion.

Sporen breitelliptisch, hyalin, 13–15 × 7–8 µm, glatt mit je einem Tropfen am Pol.

Paraphysen schlank, septiert mit Tröpfchen, apikal kaum erweitert. Diese *Peziza* konnte aufgrund zweier Funde aus der Schweiz beschrieben werden. Literatur: Van Vooren, Stöckli & Moyne 2017. *ascomycete.org*, 9(7): 259–265.

Bemerkung: An denselben Standorten konnte *Peziza merdae* Donadini gefunden werden. Ihr Aussehen ist jung weisslich, später braun, jedoch sind die

Sporen elliptisch, leicht punktiert und moniliformer und spazierstockförmiger Paraphysen.

Pseudombrophila petrakii (Sacc.) Brummelen

Fruchtkörper 3–12 mm, jung kugelig, später schüsselförmig ausgebreitet und kurz gestielt, Hymenium hellbraun mit violetter Nuance, Rand aufstehend, zahlreich einzeln oder in kleinen Gruppen wachsend.

Asci 175–190 × 11–12 µm, ohne Haken und mit negativer Jodreaktion.

Sporen elliptisch, hyalin, 11–12,5 × 6,5–8 µm, cyanophil, Ornamentation schräg transversal punktiert.

Paraphysen fädig, apikal mit körniger Granulation. Einzige Art mit solch einer Sporenornamentation.

Literatur: Brummelen J. (van) 1995. A world Monograph of the Genus *Pseudombrophila*, IHW-Verlag, Eching.

Bemerkung: An denselben Standorten konnte *Pseudombrophila ramosa* (Velen.) Brumm. gefunden werden. Makroskopisch sehr ähnlich, jedoch sind ihre Sporen kleiner und mit einem feinen Netz überzogen.

Ascobolus lignatilis Alb. & Schwein.

Fruchtkörper 3–11 mm, konvex mit gezähneltem Rand, gestielt und gelbfarben, Hymenium im Alter dunkelbraun, vereinzelt bis gesellig wachsend.

Asci 185–235 × 15–20 µm, mit Haken und positiver Jodreaktion in der Ascuswand,

Sporen 17–19 × 8–9,5 µm, violett bis braun mit Längsrippen, durch Anastomosen verbunden.

Paraphysen fädig, septiert, zum Teil gegabelt und apikal leicht keulig. Diese Art wird sehr zahlreich an Schlafplätzen der Nordfinken gefunden.

Literatur: Breitenbach J. 1979. Untersuchung einer aspektbildenden Pilzsukzession auf Vogeldung. *Zeitschrift für Mykologie* 45(1): 15–34.

Dieses jährlich auftretende, gehäufte Vorkommen der oben aufgeführten Arten kann bei günstigen Wetterbedingungen von September bis November in den Freiberger Waldweiden beobachtet werden. Die Beweidung bewirkt an bestimm-

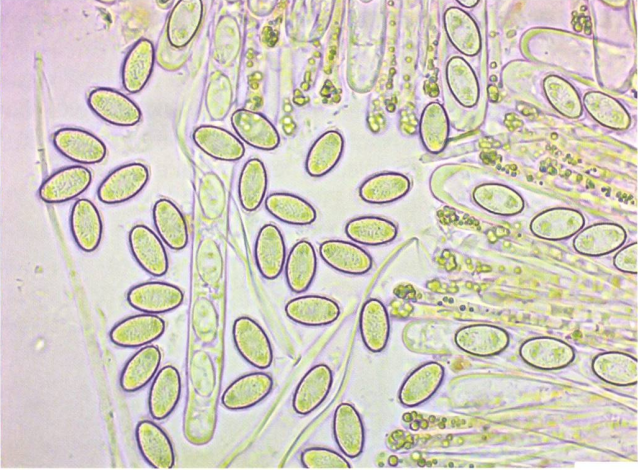
ten Stellen durch den Harn eine erhöhte Konzentration von Stickstoff, der in Verbindung mit Feuchtigkeit das Wachstum dieser Ascomyceten zu begünstigen scheint. Besonders Hauspferde scheinen das Strahlen auf hartem Boden mög-

lichst zu vermeiden, weil dieses unangenehm vom harten Grund hochspritzt. Es ist anzunehmen, dass solche Standorte in der Natur nicht allzu häufig vorkommen oder oft einfach übersehen werden.

SPOONEROMYCES VELENOVSKYI Fruchtkörper | Fructifications



SPOONEROMYCES VELENOVSKYI Sporen | Spores



SPOONEROMYCES VELENOVSKYI (oben) und **S. LAETICOLOR** (unten)
Fruchtkörper und Sporen | Fructifications et spores



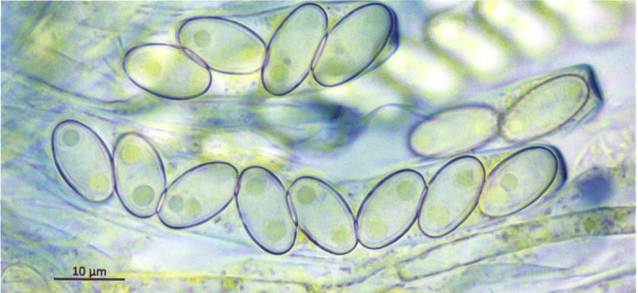
BYSSONECTRIA TERRESTRIS Fruchtkörper | Fructifications



PEZIZA TAREMBERGENSIS Fruchtkörper | Fructifications



PEZIZA TAREMBERGENSIS Asci | Asques



PEZIZA MERDAE Fruchtkörper | Fructifications



Photos: ELISABETH STÖCKLI